

Privatsammlung befanden. Auch eine Sammlung mikroskopischer Präparate von Tortriciden gehört dazu.

Auch die große palaearktische Coleopterensammlung von † Georg v. Wahl ist vom Institut angekauft worden. Sie ist zwar in baltischen Arten besonders reich, vertreten sind aber die verschiedensten paläarktischen Gebiete.

Eine dritte vom Institut 1930 angekaufte Sammlung ist die Lepidopterenkollektion von K. Bong, enthaltend lettländische Arten.

Sonst haben auch die Sammlungen aus anderen Insektenordnungen im Laufe des genannten Jahres etwas, wenn auch kleineren Zuwachs bekommen, z. B. eine Kollektion Mimicry-Insekten aus Brasilien (von O. Conde gesammelt), eine Kollektion einheimischer Thysanopteren (von O. John gesammelt und bestimmt), etc. Da die Mittel des Instituts aber für die Gesamt-Zoologie verwendet werden müssen, kann ein einseitiger entomologischer Ausbau der Sammlungen nicht in Betracht kommen. Von Sammlungen nicht-entomologischer Gruppen, die im Laufe von 1930 bedeutenden Zuwachs bekommen haben, seien erwähnt die der Mollusken, die hauptsächlich durch Geschenke seitens des bekannten dänischen Malakologen Hans Schleich bereichert worden sind.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Farfalla. Ein Buch der Falter von K. Longus. — 8°, 104 S., 64 Abb. nach photographischen Aufnahmen. — Brehm-Verlag, Berlin, O. 7. — Preis: RM 9,— (Ganzleinen).

Ein kleines Reiseerlebnis auf der Fahrt nach dem Süden gab dem Buch den melodischen, einschmeichelnden Namen „Farfalla“. Der italienische Zuschaffner wollte für den im Gepäcknetz ruhenden Puppenkäfig, der die Reise mitmachte, ein — Hundebillet austellen. Das Zauberwort „farfalla“ (= Schmetterling) rettete die Situation. Niddy Impekoven, der das Buch gewidmet ist, sprach dieses Wort und wies auf die gerade geschlüpfte *Actias luna* hin. Staunen des Schaffners, der Mitreisenden. Der „Signorina Farfalla“ galten ihre Abschiedsgrüße, als die Fahrt beendet war. „Farfalla“ nannte darum der Verf. sein Buch. Dieses handelt von der Schönheit der Falter und Raupen. Nicht das Anlegen einer Sammlung ist sein Ziel, sondern die Schmetterlinge als lebende Blumen in seinem Heim um sich zu haben, das erst verschafft unerhörte ästhetische Genüsse. Und wie die verschiedenen Jahreszeiten die verschiedensten Blumen hervorbringen, Schneeglöckchen, Rosen und Asten, so ist's auch mit den Schmetterlingen. Aus den Puppen, die man sich verschafft und die in dem Rosenholztempel, der Puppenwiege, untergebracht sind, steigen die Tagfalter, Spinner, Schwärmer und Bären, jede Art zu ihrer Zeit. Auch die Raupen werden lediglich des ästhetischen Interesses halber gezüchtet, auch sie bringen Freude, und mit ihren schönen, oft bizarren Formen und Farben entzücken sie das Auge des Künstlers. Lebende Schmetterlinge als Quelle ästhetischen Genusses, nun, neu ist der Gedanke nicht. Wie mancher von uns hat im Winter seine *Vanessa io* oder seine *urticae* bei sich im Zimmer, lediglich desselben Genusses willen. Originell ist jedoch das konsequent durchgeführte Prinzip, die Falter ausschließlich als lebende Blumen im Zimmer um sich zu haben. Möge das Buch mit seinen prachtvollen Aufnahmen die ihm zweifellos innewohnende Werbekraft in reichem Maße entfalten! Wir aber wollen wünschen, daß sich viele der Longus-Jünger später zum wissenschaftlichen Sammler bekehren; die Aesthetik braucht darum nicht zu kurz zu kommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 164](#)